Conium / Con.

(Gefleckter Schierling, Conium maculatum L.)

Pflanze:
Der Gefleckte Schierling gehört zur Familie der Doldenblütler und ist giftig. Im Altertum wurden mit ihm zum Tode Verurteilte hingerichtet, so z.B. der griechische Philosoph Sokrates. Die zweijährige Pflanze kann bis zu 2 Meter hoch werden und ist in ganz Europa, Asien und Nordafrika verbreitet. Sie wächst häufig auf Brachflächen, Schutthalden und Strassenrändern. Das vor allem in den unreifen Früchten vorkommende Alkaloid Coniin ist ein starkes Nervengift. Die Heilanwendungen der spagyrischen Essenz orientieren sich am homöopathischen Prüfbild.

Name und übliche Potenz der pharmazeutischen Zubereitung:
Conium spag. Zimpel D4

Verwendete Pflanzenteile:
In der Regel die ganze, frische, blühende Pflanze.

Wirkaspekte:
homöopathisch

Eigenschaften:
– nervenstabilisierend
– aufbauend
– stoffwechselanregend
– entzündungswidrig
– schmerzlindernd
– entkrampfend
– durchblutungsfördernd
– lymphanregend

Indikationen:
– Alterserkrankungen mit Abmagerung
– Arteriosklerose
– Demenz
– Nervenschwäche
– Schlafstörungen
– Reizhusten, Krampfhusten
– Schwindel

– Nervenkrankheiten mit Lähmungen, Zittern, Tinnitus
– Muskelschwäche
– Drüsenschwellungen, Drüsenverhärtungen
– Prostataschwellung
– Begleitbehandlung von Tumorerkrankungen

Wirkprofil im körperlichen Bereich:
Die Essenz Conium ist ein Mittel, das hauptsächlich auf das Nerven- und Drüsengewebe einwirkt. Hier passt es vor allem für degenerative und abbauende Prozesse. Daher gilt Conium als eines der wichtigsten Mittel bei Krankheiten des Alters mit zunehmender Abmagerung und körperlichem Abbau. Es wird häufig bei Arteriosklerose bei alten Menschen gegeben, wenn Nervenstörungen die Folge sind. Ein besonderes Kennzeichen dieser Essenz ist die Tendenz zu neurologischen Ausfällen, was sich vor allem in Muskelschwäche, Zittern und Lähmungserscheinungen äussert.

Bei Conium beginnen diese Symptome meist an den unteren Extremitäten und wandern langsam nach oben. Man gibt die Essenz daher bei Altersschwäche mit Problemen beim Gehen, aber auch bei degenerativen Nervenleiden wie z.B. Multipler Sklerose. Die Nervenstörungen können sich jedoch auch im Kopfbereich zeigen mit Schwindel (vor allem Drehschwindel wenn man sich hinlegt oder im Bett umdreht), Ohrensausen und Augenmuskellähmungen. Weiterhin ist Conium ein gutes Mittel bei Reiz- und Krampfhusten im Alter. Die Tendenz zur Degeneration kann sich bei Conium auch in anderen Geweben bemerkbar machen, vor allem in den Zellen des Drüsengewebes. Dort zeigen sich Schwellungen, die schnell verhärten und die Neigung in sich tragen, sich in bösartige Wucherungen zu verändern. Neben den Lymphdrüsen sind bei Conium besonders die weiblichen Brustdrüsen sowie die inneren Geschlechtsorgane bei Frau und Mann (Uterus, Prostata, Hoden) hierfür empfindlich.

Transformationsziele:
– Die Abbauprozesse des Alters eindämmen und die Körperfunktionen lange stabil halten können.
– Nervenzellen und -bahnen stärken und organische wie funktionelle Störungen ausgleichen.
– Das Drüsengewebe gesund und widerstandsfähig erhalten.

Wirkprofil im seelisch-geistigen Bereich:
Die schwächenden und abbauenden Tendenzen zeigen sich bei Conium auch auf der Ebene von Seele und Geist. Die Menschen erscheinen emotional und mental ohne Kraft und Energie. Jede geistige Anstrengung erschöpft sie ausserordentlich. Daher fühlen sie sich nicht imstande, irgendeine Arbeit oder Aufgabe zu erfüllen, und sie zeigen auch kein Interesse daran. Sie leiden unter hypochondrischen Ängsten und scheuen den Kontakt mit anderen. Andererseits verstärken sich Ängstlichkeit und Depression, wenn sie sich einsam fühlen und sie alleine sind. Conium hat eine besondere Beziehung zum Thema Sexualität. Die körperlichen wie seelisch-geistigen Symptome entwickeln sich häufig dann, wenn die Sexualität nicht gelebt wird, vor allem wenn sie aktiv unterdrückt wird.

Eine, durch moralische Vorgaben erzwungene, sexuelle Enthaltsamkeit kann nicht selten Auslöser für Beschwerden des Conium-Bildes werden. Auch wenn nach dem Verlust eines Partners keine neue Beziehung mehr eingegangen wurde und sich als Folge degenerative und selbstzerstörerische Züge in der Persönlichkeit zeigen, ist Conium oft angezeigt.

Transformationsziele:
– Kraft, Energie und Interesse am Leben und seien Aufgaben entwickeln können.
– Das eigene Denken und Fühlen von eigenen Schwächen weglenken und auf die Dynamik der Lebensprozesse richten.
– Die Sexualität als menschliches Grundbedürfnis akzeptieren und leben können.